

GR Anna HOPPER

12.11.2018

F R A G E S T U N D E

an Frau Stadträtin Christina Wirnsberger

am 15.11.2018

Betreff: Pfandsystem bei „Coffee to Go – Bechern“

Als ökologisch bewusste Stadt hat sich Graz 2015 mit dem Maßnahmenkatalog zur Abfallvermeidung Ziele gesetzt und sich neben dem Umdenken in der Abfallproduktion im ersten Maßnahmenpunkt auch der Abfallreduktion verschrieben. Seit August können nicht mehr nur in herkömmlichen Cafés, in diversen Bäckereien und in Supermarktketten Kaffee oder andere Heißgetränke erworben und konsumiert werden, sondern auch in Trafiken. Die Anzahl jener Konsumenten, die es bevorzugen, ihr Getränk nicht vor Ort zu trinken, sondern mitzunehmen, steigt dabei stetig an. Laut einer Studie von TNS Emnid geben 34 Prozent der Befragten in Berlin an, Kaffee o.ä. aus Einwegbechern zu trinken. Diese Personengruppe verbraucht dabei rund zwölf Becher pro Monat. In Graz würden demnach rund eine Million Einwegbecher pro Monat verbraucht, was ausgehend von dem Durchschnittsgewicht der Becher 18 Tonnen Coffee to Go-Müll pro Monat ergibt.

Vor diesem Hintergrund hat der Gemeinderatsclub der ÖVP auch in der Gemeinderatssitzung am 20. September einen Antrag zur Einführung eines Grazer Pfandbechersystems eingebracht. Es ist aus diesem Grund sehr begrüßenswert, dass das Umweltamt bereits an einem System gearbeitet hat und dieses nun auch vorstellen konnte.

Zur Sensibilisierung der Grazerinnen und Grazer in Bezug auf bewusste Müllreduktion, trägt bereits die Einführung des Bechersystems bei. Allerdings wäre es dafür auch wünschenswert die Liste der Lokale und Cafés über die bisher bekannten und veröffentlichten drei Lokale hinaus zu erweitern. Gerade als städtisches Konzept sollte die Rolle der Sensibilisierung der Bevölkerung umso intensiver verfolgt werden, weshalb die ÖVP auch auf die Gestaltungsmöglichkeit der Becher hingewiesen hat, um auf bewussten Umgang mit Abfall oder städtische Initiativen hinzuweisen.

Daher stelle ich an Dich, sehr geehrte Frau Umweltstadträtin, die

FRAGE:

„Mit wie vielen weiteren Cafés oder Lokalen, als Teil des Becherpfandsystems, dürfen die Grazerinnen und Grazer in näherer Zukunft rechnen oder bleibt es bei lediglich drei Lokalen?“